

Alternative Evaluationsverfahren zum SET.UP-Fragebogen

Unter gewissen Umständen bietet es sich an, bei der Evaluation von Lehrveranstaltungen auf Alternativen zum SET.UP-Fragebogen zu setzen. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn...

- ... Ihre Veranstaltung außerhalb des Umfragezeitraumes liegt.
- ... weniger als fünf Studierende an Ihrer Veranstaltung teilnehmen.
- ... Sie spezifische Daten erheben wollen, die nicht von SET.UP abgedeckt werden.

Wenn Sie ein alternatives Evaluationsverfahren zum SET.UP-Fragebogen verwenden, können Sie die Ergebnisse im Potsdamer Evaluationsportal (PEP) dokumentieren. Wählen Sie dazu im Lehrendenbereich den Fragebogen "Dokumentation alternativer Evaluationen", folgen Sie dem Link und beschreiben Sie die Erhebungsmethode sowie Durchführung. Außerdem können Sie die Ergebnisse und mögliche Ableitungen bezüglich ihrer Lehre dokumentieren. Aus Ihren Angaben wird sofort ein Bericht generiert, den Sie wie gewohnt herunterladen und abspeichern können. Somit erhalten Sie eine Dokumentation über Ihre angewandten Methoden und den daraus resultierenden Ergebnissen. Dieser Bericht wird im Intranet der Universität automatisch auf der PEP-Homepage veröffentlicht und so auch Ihren Studierenden zugänglich gemacht.

Unabhängig davon, für welche Evaluationsmethode Sie sich entscheiden, ist es wichtig, dass Sie die Ergebnisse mit Ihren Studierenden besprechen, um ein umfangreicheres Feedback zu erlangen. So können Sie gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten ableiten und Ihre Lehre weiterentwickeln. Als Anregung und Hilfestellung für die Durchführung sowie Auswertung alternativer Evaluationsverfahren bieten wir Ihnen folgende Leitfäden an:

1.	Evaluationszielscheibe	. 2
2.	Minutenpapier	. 4
	Rezension	
	Feedbackgespräch	
5.	Topp-Tipp-Talk	. 8
6.	Kartenabfrage	. 9
7.	Kollegiale Hospitation	10
8.	Weiterführende Literatur	11



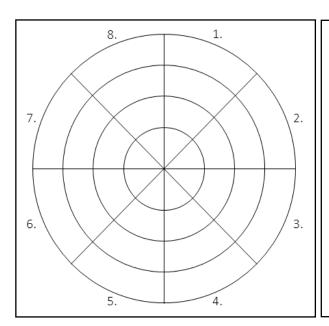
1. Evaluationszielscheibe

Die Evaluationszielscheibe ermöglicht eine visuelle Beurteilung der Lehrveranstaltung, durch die Sie ein transparentes Feedback von den Studierenden erhalten. Diese Feedbackmethode eignet sich für eine Gruppengröße von bis zu 30 Teilnehmenden und dauert ca. 10 bis 15 Minuten.

Planung und Aufbau

Die Methode kann ohne großen Aufwand während Ihrer Lehrveranstaltung durchgeführt werden. Bereiten Sie hierfür eine Zielscheibe mit mehreren Kreissegmenten vor und versehen Sie diese mit den dazugehörigen zu bewertenden Themenschwerpunkten. Sie können die Zielscheibe beispielsweise auf einem Plakat, einem Flipchart oder auf der Tafel vorbereiten. Die Ringe der Zielscheibe können mit einer Skala von 1 bis 4 beschriftet werden, um die Ergebnisse besser auswerten zu können.

Mögliche Schwerpunkte haben wir in einer Beispiel-Zielscheibe für Sie herausgearbeitet, welche sich an den Evaluationsschwerpunkten des SET.UP-Fragebogens orientiert. Gerne können Sie die einzelnen Punkten Ihren Vorstellungen entsprechend anpassen.



Klima in der Lehrveranstaltung

Prüfung und Benotung

Methodische Gestaltung

Didaktische Gestaltung

Organisation der Veranstaltung

Themen und Inhalte

Theorie-Praxis-Bezug

Persönlicher Lernerfolg

Durchführung

- 1) Zunächst stellen Sie den Studierenden die Evaluationszielscheibe vor und erklären ihnen die Vorgehensweise sowie die inhaltlichen Themenschwerpunkte.
- 2) Jeder Studierende erhält daraufhin Selbstklebepunkte entsprechend der Anzahl der Themenschwerpunkte auf der Evaluationszielscheibe.
- 3) Die Bepunktung wird je nach Absprache öffentlich oder anonym durchgeführt. Dabei gilt: Je näher der Selbstklebepunkt ins Zentrum der Zielscheibe geklebt wird, desto besser wird der jeweilige Themenbereich bewertet.
 - a) Öffentlich: Die Bepunktung durch die Studierenden erfolgt gleichzeitig.
 - b) Anonym: Die Evaluationszielscheibe wird so aufgehängt oder platziert, dass kein anderer die Bepunktung sieht. Sie erfolgt einzeln.



- 4) Nehmen Sie als Lehrperson anschließend Bezug zu den Bewertungen und beschreiben Sie zunächst das Ergebnis. Nachfolgend besprechen Sie die Ergebnisse mit den Studierenden und geben Raum zur Diskussion.
- 5) Anschließend können Sie die Ergebnisse im Lehrendenbereich des PEP dokumentieren.

Vor- und Nachteile

- + Studierende kommen in Bewegung
- + Anpassung an eigene Schwerpunkte möglich
- + Gesamtbild der Bepunktung ist sofort sichtbar

Bei öffentlicher Bewertung:

- Beeinflussbar



2. Minutenpapier

In dieser Evaluationsform geht es um ein kurzes Feedback, das am Ende oder in der Mitte des Semesters, aber auch am Ende jeder Veranstaltung eingesetzt werden kann. Je nach Anzahl der Fragen und Größe der Gruppe sind für die Evaluation 5 bis 10 Minuten einzuplanen.

Planung und Aufbau

Für das Minutenpapier benötigen die Studierenden jeweils ein Blatt Papier und einen Stift. Sie, als Lehrperson, überlegen sich vor Beginn der Evaluation Fragen, welche die Studierenden kurz und knapp beantworten sollen. Mögliche Fragen sind:

- Wodurch lernten Sie in dieser Veranstaltung am meisten?
- Was erschwerte Ihr Lernen und welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die von Ihnen genannten hinderlichen Punkte?
- Was ist die wichtigste Erkenntnis, die Sie in dieser Veranstaltung gewonnen haben?
- Welche Fragen beschäftigen Sie am Ende der Veranstaltung am meisten?
- Was ist Ihnen nach dieser Veranstaltung unklar geblieben?

Durchführung

- 1) Zunächst stellen Sie den Studierenden das Konzept des Minutenpapiers sowie Ihre Fragen vor.
- 2) Sie lesen die Fragen nacheinander vor und geben den Studierenden pro Frage ca. eine Minute Zeit zur Beantwortung. Die Beantwortung der Fragen sollte dabei in Stichpunkten, beziehungsweise kurz und knapp in maximal zwei Sätzen erfolgen.
- 3) Lassen Sie die Minutenpapiere einsammeln und gegebenenfalls mischen, sodass die Papiere keinem Studierenden zuzuordnen sind.
- 4) Nehmen Sie als Lehrperson anschließend Bezug zu den Bewertungen und beschreiben Sie zunächst das Ergebnis. Nachfolgend besprechen Sie die Ergebnisse mit den Studierenden und geben Raum zur Diskussion.
- 5) Anschließend können Sie die Ergebnisse im Lehrendenbereich des PEP dokumentieren.

- + Schnelles, aber effektives Feedback
- + Fragen können angepasst werden
- + Anonym

- Feedback nicht sehr ausführlich
- für größere Gruppen eher ungeeignet



3. Rezension

Bei der Rezension sollen Studierende einen kurzen Bericht über die Lehrveranstaltung schreiben und nach dem Beispiel von Theater- und Filmrezensionen oder solchen auf Verkaufsplattformen bewerten. Gegenüber den anderen Evaluationsformen ist die Rezension eine sehr ausführliche Feedbackmethode. Dementsprechend ist der Zeitaufwand größer, weshalb sich dieses Evaluationsverfahren für kleine Gruppen bis zu 10 Personen anbietet.

Planung und Aufbau

Bereiten Sie vor der eigentlichen Evaluation einige Stichworte für die Studierenden vor, die als Denkanstoß für die Rezension genutzt werden können. Dabei können Sie in Anlehnung an den SET.UP-Fragebogen folgende Stichpunkte verwenden:

- Klima in der Gruppe
- Prüfung und Benotung
- Methodische Gestaltung
- Didaktische Gestaltung
- Organisation der Veranstaltung
- Themen und Inhalte des Seminars
- Theorie und Praxisbezug
- Persönlicher Lernerfolg

Die Stichpunkte können Sie selbstverständlich an den Lernzielen und –methoden Ihrer Lehrveranstaltung orientieren. Zum Schreiben der Rezension benötigen die Studierenden jeweils ein Blatt Papier und einen Stift.

Durchführung

- 1) Zunächst erklären Sie den Studierenden das Konzept der Rezension und stellen ihnen die Stichpunkte als Leitfaden für dieses Verfahren vor.
- 2) Dabei sollen sie ihre Bewertung ähnlich wie in einer Theater- oder Filmrezension an einen unbeteiligten Dritten adressieren. Die Stichpunkte dienen den Studierenden als Anhaltspunkte, welche Sie bewerten können.
- 3) Am Ende der Rezension sollen die Studierenden die Lehrveranstaltung als Ganzes noch einmal quantitativ bewerten. Hierbei können sie 0 bis 5 Sterne verteilen.
- 4) In der nächsten Stunde können Sie zu den Ergebnissen der Rezensionen Stellung nehmen und diese gemeinsam mit den Studierenden diskutieren.
- 5) Anschließend können Sie die Ergebnisse im Lehrendenbereich des PEP dokumentieren.

- + Sehr ausführliches Feedback
- + Kreative Form der Evaluation
- + Anonym

- Nicht für große Gruppen geeignet
- Vergleichsweise hoher Zeitaufwand



4. Feedbackgespräch

Eine sehr ausführliche Evaluation bietet das Feedbackgespräch. Hierbei kommen Sie in den direkten Austausch mit den Studierenden, weshalb sich das Gespräch als Feedbackmethode speziell für Lehrveranstaltungen mit einer sehr geringen Anzahl an Studierenden anbietet. Planen Sie für das Feedbackgespräch 5 bis 10 Minuten ein.

Planung und Aufbau

Zur Durchführung eines Feedbackgespräches sollten Sie sich Fragen überlegen, welche einen allgemeinen Überblick über die Lehr- und Lernprozesse der Veranstaltung geben. Diese möglichen Fragen können einen allgemeinen Überblick über die Lehr- und Lernprozesse in der Veranstaltung geben. Sie orientieren sich an der Methode "Teaching Analysis Poll" (TAP, vgl. Frank, Fröhlich und Lahm, 2011):

- Wodurch lernten Sie in dieser Veranstaltung am meisten?
- Was erschwerte Ihnen das Lernen?
- Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für hinderliche Punkte?
- Welche Erwartungen hatten Sie an die Veranstaltung? Wurden Sie erfüllt?
- Wie empfinden Sie den Arbeitsaufwand (Stoffumfang und Schwierigkeitsgrad)?
- Helfen Ihnen die bereitgestellten Lernmaterialien (z.B. Moodle, E-Learning), den Inhalt der Veranstaltung besser zu verstehen?
- Welche Arbeitsformen haben zu einem besseren Verständnis des Stoffes beigetragen?
- Wenn Sie eine Frage zurückhalten, warum tun Sie das?

Durchführung

- 1) Kündigen Sie das Feedbackgespräch an und bitten Sie um große Beteiligung. Eventuell können Sie auch schon auf Ihre Ziele hinweisen. Besprechen Sie mit den Studierenden die Feedbackregeln (siehe unten).
- 2) Visualisieren Sie die für Sie interessante Frage an der Tafel oder am Beamer. Die hier aufgezählten Fragen dienen als Anhaltspunkte und können natürlich auch durch eigene Fragen ergänzt werden.
- 3) Nach der Fragestellung geben Sie den Studierenden kurz Zeit zum Nachdenken.
- 4) Bitten Sie die Studierenden, sich nacheinander in ein oder zwei Sätzen zu der Frage zu äußern. Achten Sie auf die Feedbackregeln. Eventuell können Sie die genannten Punkte an der Tafel visualisieren.
- 5) In der nächsten Stunde können Sie zu den Ergebnissen des Feedbackgespräches Stellung nehmen und diese gemeinsam mit den Studierenden diskutieren.
- 6) Anschließend können Sie die Ergebnisse im Lehrendenbereich des PEP dokumentieren.



Der Austausch und die Kommunikation zwischen Lehrperson und Studierenden in einem Feedbackgespräch können durch einige Regeln erleichtert werden:

Für die Studierenden gilt:	Für die Lehrenden gilt:
Das Feedback sollte	Sie sollten
 erwünscht (keine Pflicht), unmittelbar (nicht verspätet), beschreibend (nicht bewertend oder interpretierend), ehrlich (nicht verletzend), angemessen (nicht vernichtend oder utopisch), konkret (nicht verallgemeinernd), verhaltensbezogen (nicht personenbezogen), persönlich ("Ich", nicht "Sie" oder "man") und allen Studierenden möglich sein. 	 aktiv zuhören und die Studierenden aussprechen lassen, Gesagtes wirken lassen, bei Unklarheiten nachfragen, sich nicht rechtfertigen oder verteidigen, das Gespräch nicht in die Benotung einfließen lassen und selbst entscheiden, was Sie vom Feedback annehmen und was nicht.

- + Direkt
- + Ausführlich

- Beeinflussbar und nicht anonym
- Nicht für große Gruppen geeignet



5. Topp-Tipp-Talk

Der Topp-Tipp-Talk ist ein Feedbackverfahren, welches innerhalb der Lehrveranstaltung durch eine Gruppendiskussion in Abwesenheit der Lehrperson stattfindet. Dabei sollen die Studierenden selbstständig diskutieren, was sie an der Lehrveranstaltung gut fanden und welche Tipps sie für die Lehrperson haben. Die Durchführung dauert in der Regel 20 bis 30 Minuten und eignet sich insbesondere für Lehrveranstaltungen mit bis zu 30 Studierenden.

Planung und Aufbau

Zur Durchführung dieser Feedbackmethode benötigt es keine größere Vorbereitung. Sie kann einfach innerhalb der Lehrveranstaltung durchgeführt und im Anschluss ausgewertet werden.

Durchführung

- 1) Erläutern Sie Ihren Studierenden zunächst die Feedbackmethode. Dabei ist es wichtig, das Interesse an den Einschätzungen der Studierenden hervorzuheben, möglichst konkrete Antworten zu erbeten und auf die Relevanz einer Diskussion hinzuweisen. Es soll nicht jede hervorgebrachte Kritik an die Lehrperson weitergegeben werden, sondern abgewogen werden, welche sich als mehrheitsfähig erweisen.
- 2) Nachdem Sie den Raum der Lehrveranstaltung vorübergehend verlassen haben, sollen die Studierenden diskutieren: Was war "topp" und sollte beibehalten werden? Welche Tipps und Anregungen möchten können gegeben werden? Dafür wird keine Moderation von Dritten benötigt.
- 3) Die mehrheitsfähigen Ergebnisse werden anschließend notiert und der wieder dazukommenden Lehrperson vorgetragen und im Anschluss übergeben. In der Gruppe uneinige Punkte werden lediglich mündlich ergänzt und erläutert.
- 4) Hinterher, beziehungsweise in der darauf folgenden Lehrveranstaltung, sollten Sie die Ergebnisse mit Ihren Studierenden besprechen, Anregungen aufnehmen und weiterführen sowie einen Erwartungs- und Perspektivenabgleich vornehmen.
- 5) Anschließend können Sie die Ergebnisse im Lehrendenbereich des PEP dokumentieren.

Vor- und Nachteile

- + Stärkung dialogischer Feedbackkultur
- + Einbringung kritischer Punkte durch Tipps
- + Konzentration auf mehrheitsfähige Kritik
- + Austausch ist offen, dennoch anonym

- Vergleichsweise hoher Zeitaufwand



6. Kartenabfrage

Bei der Kartenabfrage schreiben die Studierenden ihre Anmerkungen zu den von Ihnen gestellten Fragen auf Karten, die anschließend an der Pinnwand/Tafel nach Ähnlichkeit sortiert werden. Die schriftliche Fixierung von Gedanken bewirkt eine intensivere Auseinandersetzung mit der Lehrveranstaltung und motiviert zur Äußerung. Die Durchführung dauert in der Regel 20 bis 30 Minuten und eignet sich insbesondere bei Lehrveranstaltungen mit bis zu 30 Studierenden.

Planung und Aufbau

Für die Durchführung dieser Evaluationsmethode brauchen Sie Moderationskarten und Stifte, damit Ihre Studierenden ihre Anmerkungen niederschreiben können. Rechnen Sie dabei mit mehreren Karten pro Studierenden und Frage. Je nachdem, ob Sie die Karten an einer Pinnwand oder an der Tafel anbringen möchten, sollten Sie daran denken ausreichend Pinnnadeln beziehungsweise Magnete mitzubringen.

Überlegen Sie anschließend, welche Fragen Ihnen zur Evaluation der Lehrveranstaltung persönlich am Wichtigsten sind. Denken Sie daran, dass die Beschäftigung mit jeder Frage bei dieser Art der Evaluation länger dauert als bei anderen Feedbackmethoden. Versuchen Sie deshalb sich auf idealerweise zwei wesentliche Fragen zu beschränken. Diese könnten beispielsweise lauten:

- Wodurch lernten Sie in dieser Veranstaltung am meisten?
- Was erschwerte Ihnen das Lernen?

Durchführung

- 1) Schreiben Sie Ihre wesentlichen Fragen an die Tafel beziehungsweise an die Pinnwand und erläutern Sie den Studierenden das Evaluationsverfahren.
- 2) Verteilen Sie Karten und Stifte an Ihre Studierenden und bitten Sie sie pro Karte nur eine Antwort im Ganzen oder Halbsatz zu notieren. Die Studierenden haben ca. 5 Minuten Bearbeitungszeit für die Aufgabe.
- 3) Sammeln Sie die Karten ein und sortieren Sie die Antworten zu den jeweiligen Fragen. Die Karten werden dabei einzeln vorgelesen und die Gruppe entscheidet gemeinsam, inwiefern sich die gegebenen Anmerkungen thematisch zusammenfassen lassen.
- 4) Schauen Sie gemeinsam mit Ihren Studierenden, welche inhaltlichen Themenbereiche entstanden sind und diskutieren Sie die Ergebnisse in der Gruppe.
- 5) Anschließend können Sie die Ergebnisse im Lehrendenbereich des PEP dokumentieren.

- + Qualitative und quantitative Übersicht
- + Anonym
- + Konzentration auf wesentliche Schwerpunkte
- Vergleichsweise hoher Zeitaufwand



7. Kollegiale Hospitation

Neben der Lehrveranstaltungsevaluation durch Studierende kann Feedback zur Durchführung der Lehre auch durch Kolleginnen und Kollegen erfolgen. Im Rahmen der kollegialen Hospitation werden Lehrenden-Tandems gebildet, welche gegenseitig eine Lehrveranstaltung des Tandem-Partners besuchen und anschließend gemeinsam die begleiteten Sitzungen reflektieren. Sowohl die Eindrücke und Beobachtungen des Gastes als auch die Selbsteinschätzung der hospitierten Lehrkraft werden im Feedbackgespräch verglichen. Mehr Informationen zum Pilotprojekt der kollegialen Hospitation, welches an der Humanwissenschaftlichen Fakultät läuft, erhalten Sie hier.

Planung und Aufbau

Diese Feedbackmethode bedarf der Bildung von Tandempaaren. Sobald diese gefunden wurden, werden Termine für die gegenseitigen Hospitationen und anschließenden Feedbackgespräche vereinbart. Anschließend füllt die zu hospitierende Person einen Vorbereitungsbogen aus, mit dessen Hilfe Beobachtungsschwerpunkte festgelegt werden. In dem oben hinterlegten Link zum Pilotprojekt der kollegialen Hospitation können Sie sich Vorlagen für den Vorbereitungs- sowie Beobachtungsbogen herunterladen.

Durchführung

- Die hospitierende Person füllt während der Lehrveranstaltung den Beobachtungsbogen aus (eine zusätzliche Videoaufzeichnung ist auf Wunsch auch möglich, bedarf aber einer längeren Vorbereitungszeit).
- 2) Die Lehrperson füllt direkt nach der Lehrveranstaltung den Selbsteinschätzungsbogen aus.
- 3) Unter Einhaltung der allgemeinen Feedbackregeln (siehe S. 7) erfolgt in einem Feedbackgespräch der Abgleich des Selbstbilds der Lehrperson mit dem Fremdbild der hospitierenden Person.
- 4) Anschließend können Sie die Ergebnisse im Lehrendenbereich des PEP dokumentieren.

- + direkt
- + ausführlich
- + Chance, von Erfahrung und Expertise anderer Lehrpersonen zu profitieren
- Vergleichsweise hoher Zeitaufwand
- Perspektive der Studierenden bleibt unberücksichtigt



8. Weiterführende Literatur

- Albrecht, N. (2014): Alternative Formen der Lehrveranstaltungsevaluation. Universität Oldenburg. [online] https://uol.de/fileadmin/user_upload/lehre/Evaluation/Konzepte/Alternative_LV-Evaluationen_gesamt.pdf (abgerufen am 03.07.2019).
- Antons, K. (1992): *Praxis der Gruppendynamik. Übungen und Techniken.* 2. Aufl., Göttingen: Hogrefe.
- Baer, U. (1994): 666 Spiele: für jede Gruppe, für alle Situationen. Seelze-Velber: Kallmeyer.
- Barkholz, U., Israel, G., Paulus, P., Posse, N. (1997): *Gesundheitsförderung in der Schule. Ein Handbuch für Lehrerinnen und Lehrer.* Soest: Landesinstitut für Schule und Weiterbildung.
- Fengler, J. (2009): Feedback geben Strategien und Übungen. 4. Aufl., Weinheim/Basel: Beltz.
- Frank, A., Fröhlich, M. & Lahm, S. (2011): *Zwischenauswertung im Semester: Lehrveranstaltungen gemeinsam verändern.* In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung. Jg. 6/ Nr. 3, S.310-318.
- Gerds, M. (2019): *Evaluationszielscheibe*. [online] http://www.methodium.de/wp-content/uploads/2014/06/Gerds2013_Evaluationszielscheibe.pdf (abgerufen am 24.04.2019).
- Hoffmann, S., Kiehne, B. (2014): *Ideen für die Hochschullehre: Ein Methodenreader*. Universitätsverlag der TU Berlin. [online] https://depositonce.tu-berlin.de/bitstream/11303/5219/3/ideen_hochschullehre.pdf (abgerufen am 03.07.2019).
- Kellerhals, K. (2008): *Evaluation der Lehre*. In: Wehr, S.; Ertel, H. (Hrsg.) Lernprozesse fördern an der Hochschule. Beiträge aus der hochschuldidaktischen Praxis. Bern: Haupt.
- Mayring, P. (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung: Eine Anleitung zu qualitativem Denken. 6. Aufl., Weinheim/Basel: Beltz.
- Müller, U., Alsheimer, M., Iberer, U. & Papenkort, U. (2012): *methoden-kartothek.de Spielend Semi-nare planen für Weiterbildung, Training und Schule.* Bielefeld: Bertelsmann.
- Roeber, K. & Kraut, M. (o.J.): *Methoden und Techniken für die Hochschullehre Feedback*. [online] studifit.htwk-leipzig.de/fileadmin/studifit/Angebote/Feedback_MuT.pdf (abgerufen am 21.10.2014).
- Staatsinstitut für Schul- und Bildungsforschung München (o.J.): *Methoden des Schüler-Feedbacks*. [online] https://www.isb.bayern.de/download/19457/methoden_des_schueler_feedbacks_.pdf (abgerufen am 24.04.2019).
- Universität Potsdam (o.J.): Wie läuft bei dir die Lehre? Pilotprojekt der HWF zur Kollegialen Hospitation. [online] https://moodle2.uni-potsdam.de/pluginfile.php/813701/mod_resource/content/1/Pilotprojekt%20Beschreibung.pdf (abgerufen am 14.01.2020).
- Weitzel, J. (2019): *Topp-Tipp-Talk*. Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik. [online] https://www.dghd.de/news/topp-tipp-talk-ttt/ (abgerufen am 18.12.2019).